



OECD-Mindeststeuer: Möglichkeiten der Kt.

ZRK-Plenarversammlung vom 12. Mai 2020
Regierungsrat Heinz Tännler, Finanzdirektor

FD FDS 1.4.4 / 10 / 127151






Finanzielle Auswirkungen unsicher

- 1 – 2,5 Mrd. Franken grob geschätzte kurzfristige Mehreinnahmen aus der Ergänzungssteuer.
- Unsicherheit in der Dynamik der Marktteilnehmer begründet

 Kanton Zug





Anforderungen an Standortmassnahmen

Standortmassnahmen müssen

-  • kompatibel sein mit den internationalen Vorgaben,
-  • allgemein zugänglich
-  • und volkswirtschaftlich sinnvoll sein.

 Kanton Zug

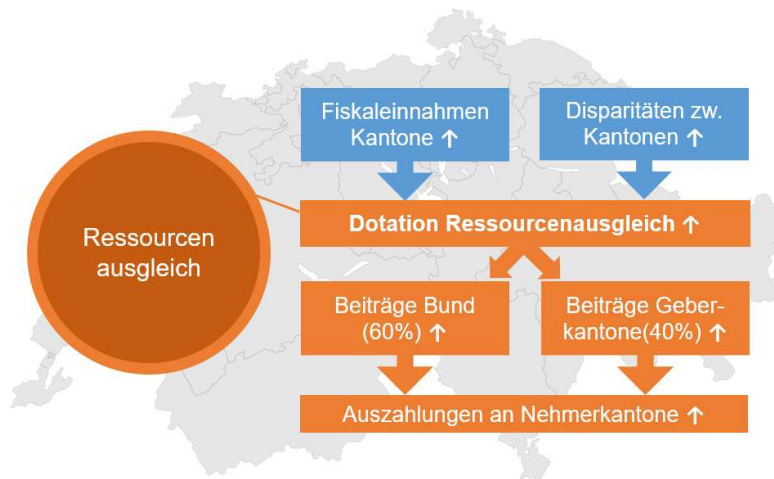
Mögliche Bereiche für Standortmassnahmen

-  • Förderbeiträge für Forschung, Entwicklung und Innovation
-  • Massnahmen im Bereich der Besteuerung natürlicher Personen
-  • Massnahmen bezüglich Arbeitsmarkt und Fachkräftepotenzial
-  • Administrative Entlastung von Unternehmen

Bisherige Überlegungen zeigen, dass es schwierig ist, Massnahmen zu finden, die in allen Branchen bzw. Bereichen gleich zielgerichtet wirken.




 Kanton Zug

Auswirkungen Mindeststeuer auf Finanzausgleich



 Kanton Zug

Nationaler Finanzausgleich

-  Mehreinnahmen aufgrund der Ergänzungssteuer erhöhen die Fiskaleinnahmen der Kantone.
 - Das führt zu einer Erhöhung des nominellen Mindestausstattungsziels im Ressourcenausgleich (86,5% der Fiskaleinnahmen der Kantone und Gemeinden pro Kopf)
 - Damit kommt es zu einer Erhöhung der Dotation des Ressourcenausgleichs.
-  Mehreinnahmen aufgrund Ergänzungssteuer erhöhen das Gewicht der Gewinne im Ressourcenpotenzial (durch den sog. Zeta-1-Faktor)
 - Die Disparitäten zwischen den Kantonen bei den Ressourcenindices nehmen zu.
 - Dies, weil der Anteil der Gewinne im Ressourcenpotenzial in ressourcenstarken Kantonen tendenziell höher ist als in ressourcenschwachen.
 - Auch das führt zu einer Erhöhung der Dotation des Ressourcenausgleichs.
-  Der Ressourcenausgleich wird zu 60% vom Bund und zu 40% von den ressourcenstarken Kantonen finanziert. Die Erhöhung der Dotation belastet den Bund mit einem tiefen dreistelligen Millionenbetrag. Die Auswirkungen auf die einzelnen Kantone (Nehmer und Geber) dürften sich im Rahmen der bisher beobachteten jährlichen Schwankungen bewegen, d.h. => begrenzte quantitative Auswirkungen

 Kanton Zug

Projektziele gesamtschweizerisch

- Standortvorteile erhalten (Schweiz und Kantone)
- Wegzug von attraktiven Unternehmen ins Ausland vermeiden
- Verlagerung von Steuersubstrat ins Ausland vermeiden

 Kanton Zug

Standortmassnahmen: Herausforderungen

- Akzeptanz der Massnahmen offen: keine verlässliche Informationen/Auskünfte verfügbar (seitens Bund/OECD)
- Finanzielle Auswirkungen der Mindeststeuer ungewiss
- Personalkosten des mittleren Managements in der Schweiz vergleichsweise hoch
- Streuverluste vermeiden, ohne von der Mindeststeuer betroffene Unternehmen explizit zu bevorzugen

Kanton Zug

Standortmassnahmen: Longlist (1/2)

Direkte Massnahmen

1. Direkte Massnahmen, die wirklich spürbar sind (wenig Streuverlust)
2. Konkret F&E inkl. IP (ev. betraglich und zeitlich limitieren)
4. Weiterbildung on the Job (Standortanalysen, Arbeitsmarktfähigkeit stärken, siehe 11)
5. Direkte Personalkosten subventionieren, volkswirtschaftlich sinnvoll, siehe 12
6. ESG-Massnahmen: Theoretisch möglich, aber Wirksamkeit?
7. Grunderwerb/Mieten subventionieren

Kosten (j/n)	Selektiv (j/n)	Spezifisch (j/n)	Prio 1	Prio 2	Prio 0	Prio L
--------------	----------------	------------------	--------	--------	--------	--------

j	n	j				
j	n	j				
j		j				
j		j				
j	j	j				

Indirekte Massnahmen

8. Indirekte Massnahmen: Bildung, Arbeit & Familie

--	--	--	--	--	--	--

a) Bildung und Grundlagenforschung

9. Internationale Schulen stärker subventionieren (s. auch 11)
10. Forschungsfonds für interessante Projekte/Verbünde (prioritär aus laufender Rechnung)
11. Fachkräftemangel: wenige Massnahmen mit grossem Effekt

j	n	n				
j	n					
j	n					

b) Reduktion Kosten und administrativer Aufwand

12. Teilvergütung AHV-/BVG-Arbeitgeberbeiträge (AG-Beitr. 85-200/m)
13. Einlage in AHV bei gleichzeitiger Reduktion der AG-Beiträge
14. Kostenreduktionen (Gebühren und Abgaben)
15. Legislatorische und administrative Vereinfachungen

j	n	j				
j	n	n				
j	n	j				
n	n	j				

Kanton Zug

Standortmassnahmen: Longlist (2/2)

c) Infrastruktur/Versorgungssicherheit

16. Infrastruktur im ESG-Bereich (blaue Ökologie)
17. Direktinvestition: Sicherung Energieversorgung (PV, H₂, Biogas: Erzeugung/Speicherung)
18. Infrastruktur generell: Verkehr verflüssigen, Kinderbetreuung, Bildung, Ortsqualität
19. Modulare Tagesschulen (Vorschul-/Schulbereich)
20. Pendlerströme optimieren (auch ab Flughafen)
21. Investieren in Innovationsförderung, z.B. Smart City

Kosten (j/n)	Selektiv (j/n)	Spezifisch (j/n)	Prio 1	Prio 2	Prio 0	Prio L
--------------	----------------	------------------	--------	--------	--------	--------

j	n	n				
j	n	n				
j	n	n				
j	n	n				
j	n	n				
j	n	n				

Zwischen Direkt und Indirekt

23. Startup-Förderung

j	j	j				
---	---	---	--	--	--	--

Steuern

25. Steuern (auch für Kader-MA, Expat-Abzüge)
26. Senkung der Steuerbelastung bei Natürlichen Personen
27. Nicht gewinngebundene Steuern und Abgaben
- 27a Transformation schweizerischer Spezialsteuern in "covered taxes" und umgekehrt
28. Vermögenssteuer reduzieren, ist heute Wettbewerbsnachteil

j	n	n				
j	n	n				
j	n	n				
(j)	(n)	(n)				
j	n	n				

Weitere

29. Gratis-ÖV, CO₂-Neutralität
30. Preisgünstiger Wohnbau

j	n	n				
j	n	n				

 Kanton Zug

Shortlist (1/5): 2. Förderung F&E inkl. IP

- Für Zug aktuell wenig relevant, marketingmässig wichtig
- Zukünftiges Potenzial für Ansiedlungen
- Keine Eigenentwicklung, Akzeptiertes übernehmen

 Kanton Zug

Shortlist (2/5): 9. Internationale Schulen fördern

- Betragsmässig bescheiden aber Marketingeffekt (Expats)

Variante	Δ zu heute	Total
Heutige, durch EP 2015-18 reduzierte Normpauschale		1.6 Mio.
Erhöhung um 50%	+0.8 Mio.	2.4 Mio.
Halbe Normpauschale (analog vor EP 2015-18)	+2.4 Mio.	4.0 Mio.
Ganze Normpauschale (analog öffentliche Schulen)	+6.4 Mio.	8.0 Mio.

 Kanton Zug

Shortlist (3/5): 11. Erhöhung Fachkräftepotenzial

- Erhalt Personenfreizügigkeit
- Anpassungen Drittstaatenkontingente
- Schnellere Arbeitsgenehmigungsverfahren

Beim Bund adressiert 

 Kanton Zug

Shortlist (4/5): 27. Nicht gewinngebundene Steuern/Abgaben

- Gleichbehandlung mit ausländischen Systemen
 1. Akzeptanz für Rabatt auf global unübliche CH-Steuern
 2. Global unübliche CH-Steuern als Covered Taxes
- Nicht gewinngebundene Steuern/Abgaben reduzieren (Steuerverluste ev. reduzieren durch Ansatz bei Vermögen)

Gleichbehandlung beim Bund angesprochen 

 Kanton Zug

Shortlist (5/5): 12. Teilvergütung AHV-AG-Beiträge

1. Nichtrenten-Teil rückerstatten (Löhne: 86-200/m in Zug)
2. Tieferer AG-Satz, ev. auch AN (Löhne: 86-200/m in Zug)
3. Rabatt auf AG-Beiträge bis max. Top-up-Tax
 - Varianten 1 und 2: Prüfen, ob Streuverluste vermeidbar
 - Variante 3: Selektivität vs. Gleichbehandlung (s. 27)

 Kanton Zug

Standortmassnahmen: Fazit

- Erarbeitung potenziell von der OECD akzeptierter Standortmassnahmen ist sehr herausfordernd
- Weitere Abklärungen sind notwendig, ebenso Austausch mit Bund und anderen Kantonen